

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4495SW
Mundart:	Schwäbisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Telefonstimme	1
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4495SW

Chaos auf dem Ferien - Bauernhof

Schwäbische Komödie in 3 Akten
von
Reiner Schrade

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + 1 Telefonstimme
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Heidrun, eine wohlhabende aber burschikose Vollblutbäuerin, die ein Auge auf den Dorfpolizistin hat, betreibt erfolgreich einen Bauernhof mit Ferienwohnungen. Zur Hand geht ihr dabei ihr Knecht Alois. Alois ist nicht nur faul, sondern auch wortkarg und etwas einfältig. Bisher hatte Heidrun auf ihrem Ferienhof alles unter Kontrolle. Doch ein paar ganz besondere Feriengäste wirbeln die beschauliche Idylle ganz schön durcheinander. Ein erfolgloser, bankrotter Börsen- und Anlagenberater mit seiner neureich arroganten Gattin treffen auf einen zwielichtigen Frauenhelden, der es mehr auf ihr Vermögen als auf ihre Zuneigung abgesehen hat. Ein unermüdlich filmender Reiseblogger der alles ins Netz bringt was er filmt verursacht damit ein ganz schönes Durcheinander. Das führt nun zu einer weiteren Besucherin die das Chaos vervollständigt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Zweckmäßige, etwas kitschige Bauerstube mit Blumenvase auf dem Tisch. Ein Radio auf einem Schränkchen. Idealerweise (nicht zwingend) 3 Türen: 1. Eingang, 2. Küche und Kammer 3. Gästezimmer mit Schildern dran..

1.Akt

Aloisia: *(Sitz am Tisch mit einer Schüssel Kirschen oder anderem Kernobst)* Die Kirscha ins Göschle... *(Nimmt eine in den Mund)* die Kernla ins... *(schaut sich um, nimmt die Blumenvase und spuckt den Kern rein)* .. Väsle. *(Nimmt eine Kirsche nach der anderen sagt dabei nur noch)* ins Göschle... ins Väsle.. *(Hat gerade eine Kirsche im Mund da kommt die Bäuerin Heidrun rein)*

Heidrun: Ach dâ treibst du dich rom du Faulpelz. Hâst du nix mehr zom do. Und lass bloß deine ogwaschane Griffel von dene Kirscha, die sind für onsere Ferieagäst. Oder hâst du etwa scho....

Aloisia: *(schüttelt ertappt verneinend den Kopf, hat aber noch den Kirschkern im Mund, den sie heimlich loswerden will)* *(nuschelt)* I han grad Pause!

Heidrun: Was denn für a Pause. Auf meinem Baurahof gibt's koi Pause.

Aloisia: *(Nuschelig mit Kirschkern im Mund)* Gesetzlich vorgeschrieba!

Heidrun: Paperlapap, des gilt ed für Baurahöf. Mein Getreide wächst jâ au da ganza Tag. Ond meine Küha machad ihr Milch au ohne Pause.

Aloisia: I wâr hald grad müd, vom Schaffa.

Heidrun: Müd bist du jâ au ohne Schaffa.

Aloisia: Stemmt.

Heidrun: Auf gehts. *(Gibt ihr einen aufmunternden Klaps auf den Rücken. Der Kirschkern fliegt raus)*

Aloisia: Hopela, äh...

Heidrun: Also doch, du liadrigs Mensch.

Aloisia: *(Tut unschuldig)* Wo kommt au der her?

Heidrun: Des zieh ich dir vom Lohn ab.

Aloisia: I krieg doch eh fast nix.

Heidrun: Schluss mit dem Genörgel. Du gâhst jetzt los und machst die Betta für die Feriagäst.

Aloisia: Wenn's sei muss. *(Trottet los, bleibt dann nachdenklich stehen)*. Die send doch scho gmacht. Außerdem ben i Magd ond koin Schreiner.

Heidrun: Du sollst keine bauen, du Dubbel, sondern mit frischer Bettwäsche bezieha.

Aloisia: Ach so. *(Kratzt sich nachdenklich am Kopf. Zählt 5 Finger hoch)*

Heidrun: Oh je, jetzt fängt dui â zum denka. Des gâht schief.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aloisia: Des han ich doch erst vor 5 Wocha gmacht.

Heidrun: Nâ wâist jâ hoffentlich no wie des gâht.

Aloisia: Aber, dui ist doch no so guad wie frisch.

Heidrun: Mach oifach des was ich dir sag, oder tu wenigstens so.

Aloisia: *(steht weiterhin nachdenklich da)* Ond was machst du.

Heidrun: Des Essa für die Feriagäst.

Aloisia: Aha. *(Schnieft laut und kräftig und trittet raus)*

Heidrun: Dui wird von Tag zu Tag fauler. Ond wenn dui des Denka âfängt, nâ gâht des gwies schief..

(Die Tür geht einen Spalt auf und die Magd schaut nochmal rein)

Aloisia: I han aber denkt.....

Heidrun: *(unterbricht ihn)* Lass du des Denka bleiba, wenn du denkst, schadet des meim Gschäft.

Aloisia: Ach so. *(Geht wieder)*

Heidrun: So, jetzt muss ich aber loslega bevor die Feriagäst kommad. Zom Glück hend die em Radio an mords Stau gmeldat. *(Es klopft/klingelt)* Ja wie, wer könnt den des jetzt sein. *(Macht die Tür auf oder sagt)* Komm rein.

Polizist: *(kommt rein)* Hallo Heidrun wie gâht's dir den so.

Heidrun: Ha, viel Gschäft wie immer halt. Des ist aber sche das du vorbei kuckst Eduard. Ond Grad heut isch des bsonders passend.

Polizist: So, bsonders passend. Ja wenn du des moinst.

Heidrun: Fällt dir den nix auf an mir. *(Präsentiert sich ungelenk)* ,

Polizist: A nuia Frisur..... ist des glaub ed. Ond *(riecht in ihre Richtung)* a Parfüm ist des au ed.

Heidrun: Ha noi, worom sollt i au a Parfüm nehma.

Polizist: Dâ hâscht recht, bei dir oms Haus rom stenchts doch sowieso s'ganz Jâhr nâch Mist.

Heidrun: Jâ, wie sagt mor. "Stenkt es arg am Misthaufen des Bauer, ist des ganz gwies ein ganz arg Schlauer"

Polizist: So, sagt mor des so? *(Schaut nochmal genauer)* Also mir fällt jetzt grad nix bsonders auf.

Heidrun: Jetzt kuck doch mâl gnau nâ Eduard. *(Zeigt mit beiden Händen auf ihre Kleidung, Hüften)*

Polizist: Ha! Jetzt hab ich's. Du hâst zugnomma!

Heidrun: Noi Quatsch, ich hab a neua Kittelschürze. Des sieht mor doch.

Polizist: So, sieht mor des? Ja aber muss dui nâ om da Ranza rom so arg spanna.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidrun: Ha natürlich. Dui ist extra figurbetonend gschnitta. (*Zert nochmal am Stoff*)

Polizist: So, figurbetonend gschnitta! Ja no, wenn des so sei muss. Dâ verstand i jâ nix dorfo. Aber jetzt mal äbbas anderes. Du hâst doch au Feriengäste auf'm Hof.

Heidrun: Ja natürlich, aber des ist ällas legal.

Polizist: I han hald a Meldung griagt, das sich bei uns en (*Aufführungsort einfügen*) ein steckbrieflich gesuchtes Individuum herumtreibt.

Heidrun: Ein was? Ein ...ih Indidiridium? Ha pfui Teufel, so ein Perversling kommt mir ed ins Haus.

Polizist: Mensch Heidrun, mit In-di-vid-u-um moinad die doch eine verdächtige Person. Des soll ein gsuchter Heiratsschwindler sein.

Heidrun: Was will den so oiner bei ons? In (*Veranstaltungort einfügen*) heirated doch koina an Auswärtiga... Außer natürlich er stenkt vor lautet Geld.

Polizist: So, er stenkt vor Geld. Ja no, wenn du des moinst. Der ist bei einer Fahrzeugkontrolle entwischt.

Heidrun: Und wie sieht den so ein Indiridium aus?

Polizist: Des wâiß mor ed. Der wechslad dauerd sei Ausseha und sein Nama. Der hâist manchmâl Zacharias von Zaster ond manchmâl Petro Don Monetos. Manchmal ist er blond ond manchmal dunkelhârig.

Heidrun: (*Lacht*). Ach so, manchmâl ist er dick ond manchmâl dünn, ond manchmal sogar alles zamma.

Polizist: So, manchmâl sogar ällas zamma? Also dâ wâiß ich nix dorfo.

Heidrun: Wenn der bei mir auftaucht, meld ich dir des glei.

Polizist: So machst des. Ich muss jetzt aber weiter, und sei bloß vorsichtig. Vor dem Schlawiener soll koi Weib sicher sein.

Heidrun: Versprech bloß ed z'viel Eduardl. Ond nächstes mâl rufst â bevor du kommst. I han nomâl an neua Kittelschurz extra tief ausgschnitta!

Polizist: So, nomâl oin, ... extra extra tief ausgschnitta. ... Ja no, wenn's sei muß. (*geht raus*).

Heidrun: Der Eduard ist ein ganz hartnäckiger Junggeselle, aber den grieg ich scho no auf mai Bettkante.

Polizist: (*aus dem Off*) So, auf dai Bettkante, Ja no,wenn's sai mus.

(*Aloisia kommt rein*)

Aloisia: Erledigt!

Heidrun: Wie, so schnell. Wie hâst du denn des gmacht.

Aloisia: Aufgeschüttelt hald. I bin jâ ed blöd.

Heidrun: Ja bist du narrisch. Des merkt mor doch, wenn dui ed frisch riecht.

Aloisia: Des merkt koiner, dui meuchalad nemme.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Heidrun: Worum des? Du hâst doch hoffentlich ed nâchdenkt.

Aloisia: Noi, i han a Idee ghet, i be jâ ed blöd.

Heidrun: Jetzt sag scho endlich was du gmacht hâscht.

Aloisia: Ha, mit dem Muckaspray eigsprüht.

Heidrun: Etwa mit dem aus om Stall.

Aloisia: Jâ, dui schmeckt jetzt wie frisch aus dor chemischa Reinigung.

(Es klopft oder klingelt)

Heidrun: Oh je, des werdat die erste Gäst sein. *(Öffnet)*

Heidrun: Grüß Gott auf Heidrun's Ferienhof.

Robert: Guten Tag Gnädigste, Raffke mein Name, ich bin der Mann, der ihr Geld vermehren kann. Haha... Wir haben hier gebucht.

Heidrun: Des wâiß i scho, aber dui Gnädigste lassa mir glei mâl weg. Bei ons auf dem Hof ist des ed so förmlich. Ich bin die Heidrun und ihr send doch die Gretel und der Robert.. Ond des dâ, *(zeigt auf Aloisia)* Des ist die Aloisia.

Aloisia: *(nickt angestrengt)* Jou.

Heidrun: Dui ist immer grad dâ wo es nix zom schaffa gibt.

Aloisia: Jou.

Gretel: Schneitzelchen, wo sind wir den hier glandet. Ibäh-ibäh Wie des hier Aussieht. Ihhh... und was riecht denn hier so? Ibäh-ibäh-ibäh

Robert: Des ist doch diese frische und gesunde Landluft liebes Puffelchen. *(Atmet tief durch und hustet)*

Aloisia: *(schnuppert in die Luft)* Noi, Muckaspray!

Heidrun: Ach was noi, sie moint frisch gwaschane Bettwäsch.

Aloisia: Jou.

Gretel: Ich will hier aber ed bleiba mein Schneitzelchen.

Robert: Aber Puffelchen, Ferien auf dem Baurahof ist doch der totale Trend.

Heidrun: Genau, mir send voll im Trend. Die Aloisia zeigt euch glei euer Zimmer.

Aloisia: Hä, worom ich?

Heidrun: Weil i gmoint han, die standat no im Stau ond jetzt muss ich da Eintopf no a bissle strecka. *(Geht raus)*

Gretel: Im Stau? Des wâr schön, in unserem Mercedes mit Massagesitz ond Klimaanlage. Aber nein, der Herr Schnäutzelchen wollte ja unbedingt mit dem Zug reisa, ibäh-ibäh und nicht mâl erster Klasse.

Aloisia: Kenna mor jetzt ganga.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel: Und überall diese Fliega. Schnäutzelchen mach doch was. Ihhbähhä, (*wedelt häftig mit den Händen*) dui dâ will mi stecha.

Aloisia: Die stechad ed. Des send Mistmugga.

Robert: Was soll i denn macha mein Puffelchen.... Frau Aloisia, mach sofort dui Bestie weg ...schnell

Aloisia: (*gelassen*) Dui da? (*Zeigt mit dem Finger kreisend. Nimmt eine Zeitung, verfolgt die Flugbahn.....*)

Robert: Genau! Dui dâ!

Gretel: Mach doch endlich. Die will mi stecha! (*Dreht sich weg, oder macht die Hände vor das Gesicht*) Ihbähäh (*Aloisia verfolgt die Flugbahn bis sie auf dem Hintern von Gretel sitzt.*)

Aloisia: (*schaut genau hin und zeigt drauf*) Jetzt?

Robert: Natürlich jetzt! Weg damit, sofort weg.

(*Aloisia zögert ein wenig, da nimmt ihr Robert die Zeitung und klatscht mit Schwung die Zeitung auf die Fliege / den Hintern. Drückt sie dann schnell wieder Aloisia in die Hand und freut sich sichtlich über seine gelungene Aktion. Die Zeitung so präparieren daß ein hässlicher Fleck auf dem Kleid oder der Hose bleibt.*)

Gretel: (*Schreit auf, dreht sich um und verpasst Aloisia eine Ohrfeige*) Autsch. Du unverschämtes Bauertrampel.

Aloisia: Des war doch...

Robert: (*Unterbricht sie*) Kuck mâl die Hos (*des Kleid*) an, dui (*des*) ist total ruiniert (*hält Aloisia heimlich einen 50€ Geldschein hin*).

Aloisia: Ach so. (*nimmt den Schein*) ...ja nâ.

Gretel: Die war von Arrmaanii.

Aloisia: Also i kenn bloß Kik.

Robert: Super Idee, da finden wir sicher eine neue Hose (*ein neues Kleid*) für dich.

Gretel: Ropääärrrt! Im Kiiik gibt's doch nix von Arrmaanii. Ibähäh!

Aloisia: Auf geht's, ins Zimmer!

Gretel: Dâ gibt's doch hoffentlich koine so bestialische Fliega

Aloisia: Garantiert ed. (*Trottet los*)

Robert: Halt, (*zeigt auf das Gepäck*) ond die Koffer?

Aloisia: Ha mitnehma!

Robert: Wie? Soll ich die etwa selbor schleppa?

Aloisia: Wer sonst?

Gretel: (*zu Aloisia*) Natürlich du!

Aloisia: I ?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Robert: Selbstverständlich!

Aloisia: Gwiesl ed!

Gretel: Des ist jâ unerhört. So mein liebes Schnäutzelchen. Des hâst du jetzt davon. Ich wollt jâ sowieso liebor nâch Madagaskar in des 7 Sterne Luxusresort von dem meine Freundinnen die Lara-Sofie von Bimmelbammel und die Anna-Lisa Knarz-Schnurbelwutz so gschwârt hend. Aber du wolltest jâ lieber in dieses gottverlassene Provinznest. Ihbâ-ihbâ

Robert: Aber mein liebes Puffelchen, es ist doch alles ganz toll hier in (*Veranstaltungsort einfügen*). Und in Madaskar wâchst doch sowieso bloß der Pfeffer.

Gretel: Pha, die Lara-Sofie und die Anna-Lisa hend glei gsagt, in so eine Nutztierbeherbergungsanlage würdad sie niemals ganga. Jetzt kannst du mâl seha, wie du mit dene Eingeborene klar kommst. Ibâhibâh. Und für nâchher kannst du mir glei ein Wellnes und Beautypaket buchen. Und zwar des teuerste!

Robert: Aber mein Puffelchen des Geld könnad mir uns doch sparen.

Gretel: (*Entsetzt*) So, spara könnad mir uns des!

Robert: So was kostet doch nur sinnlos Geld.

Gretel: Sinnlos! Du findest also diese Beautybehandlung bei mir sinnlos.

Robert: Noi, I moin doch bloß, du hâst des doch gar ed nötig, mein Puffelchen.

Gretel: Dabei mach ich des doch bloß um dir zu gfalla.

Aloisia: Leck mi am Fidla (*Hintern / Ärschle*), kâ des Puffelchen viel schwâtza.

Gretel: Für dich bin ich die Gretel! Du Bauratrulla!

Aloisia: Dâ wird's mir vom zuhörâ scho durmalich.

(*Aloisia schurft schniefend raus, Gretel fliegenabwehrend hinterher*)

Gretel: Ihbâihbâ überall die greussliche Fliega. (*gefolgt vom Robert mit Koffer und Taschen bepackt*)

(*Die Bühne ist kurz leer von drausen hört man...*)

Aloisia: Dâ, euer Zemmor.

Robert: Aha, ist ja übersichtlich rustikal.

Gretel: Und wie das hier riecht, ibâh-ibâh-ibâh

Aloisia: Aber garantiert koine Mistmucka.

(*Tom kommt reingestürmt. Hip gekleidet (bunte Radlerkleidug) Rucksack, Handy in der Hand, Actioncam auf der Mütze, Helm oder Stirn*)

Tom: Man, war des ne affengaile Tour. Hallo ist dâ jemand.

Heidrun: (*kommt rein*) Dâ ist jâ scho der Nächste. Hât sich der Stau scho aufgelöst?

Tom: Keine Ahnung i han doch gar koi Auto.

Heidrun: So, nâ bist du au mit dem Zug komma.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Nö, des kostet doch au bloß onötig Kohle. Ich reise mit nem Pedelek. Natürlich mit kostenlosem Solarsrom glada. Cool was.

(Währenddessen schlurft wortlos Aloisia rein setzt sich an den Tisch und nickt gleich ein)

Heidrun: Mit was? Mit ma Pedelek? Was ist denn des.

Tom: Ein Elektrofahrzeug. Man ihr lebt hier jâ wohl ganz chillig hinterm Mond, hä. Aber der Strom kommt bei euch scho aus der Steckdos, oder?

Heidrun: Ach was noi, die Aloisia holt onsern Strom ällaweil no Kilowattweis in dor Plastikgugg vom Emmalädle.

Aloisia: *(schreckt hoch)* Was soll i do? Des kommt überhaupt ed en d’Guck.

Heidrun: Beruhig dich wieder, des war doch bloß a Spässle.

Aloisia: Ja nâ. *(senkt den Kopf wieder)*

Heidrun: Du bist also mit om Drâhtesel dâher drabblad.

Tom: Ja man, des hält total fit und ist voll Klimaneutral.

Heidrun: Für’s Klima bei ons ist des aber ed neutral.

Tom: Hä, wieso das den?

Aloisia: *(schnuppert in die Luft)* Weil de vor schwitza stenkst wie alter Goisbock.

Heidrun: *(zum Publikum)* Der kâ sich koi Auto leista ond a Geld für da Zug hât der au ed. *(Zu Tom)* Aber des Zimmer kâscht hoffentlich zahla!

Tom: Klar doch. Ist doch alles im voraus gmacht.

Heidrun: Dann ist jâ alles in Ordnung. I bin die Heidrun ond wer bist du?

Tom: Reisender Tom.

Heidrun: *(Nimmt ein kleines Büchlein und schaut nach)* Tom Reisender, für so an Nama gib’ts koi Buchung.

Tom: Dann vielleicht unter Thomas Müller.

Heidrun: *(schaut nach)* Jâ, den gibts. Hâst du denn a paar Nama?

Tom: Klar, Reisender Tom ist mein Alias Nama im Internet.

Heidrun: Aha? Bist du vielleicht so ein Indiridium.

Tom: Nö, i bin Reiseblogger und bring Videos von meine Reisa ins Internet.

Heidrun: Und was ist des für ein komisches Deng auf deem Kopf.

Tom: Meine Kamera, damit filme ich alles. *(Zeigt auf die Actioncam auf seinem Kopf)*

Heidrun: Ach was, jezt grad au?

Tom: Ei logisch Heidrun, grins mal in die Cam.

Heidrun: Des hättast au bälde saga könna. *(fährt sich kurz durch die Haare grinst übertrieben und spricht jetzt verkünstelt direkt in die Kamera)* “Klappe auf” *(klatscht in die*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hände) Ich bin die Heidrun, ond die Aloisia zeigt dir jetzt dein Zemmor. " (*klatscht in die Hände*) War des richtig so, des han i mâl im Fernseha gseha.

Tom: War echt Bombe man, wenn des keine likes bringt. (*Nimmt die Mütze mit der Kamera ab und legt sie beiseite*)

Heidrun: Aloisia!

Aloisia: (*schreckt hoch*) I han Pause.

Heidrun: Schwätz koin Bâb. Bring den Tom en sei Zemmor. (*Geht raus. Unter der Türe zum Publikum*) Ob derdâ des Indiridium ist des der Eduard sucht. Den bhald ich im Aug.

Aloisia: (*quält sich hoch*) So ein Stress heut.

Tom: Mach langsam Tussi, nicht dass du noch zusammenklapst.

Aloisia: Mitkomma!

Tom: Alles klar. Kannst du mir noch den Code und den Namen für den Zugang zum Wlan geben. (*Vergisst die Mütze mit Kamera*)

Aloisia: (*bleibt stehen und kratzt sich nachdenklich am Kopf*) Code? Zugang? Nama?

Tom: Ja klar den code, wie man da reinkommt.

Aloisia: Ach so, Kot. Also naikomma tut mor bei ons ällaweil.

Tom: Des ist aber ed bsonders sicher.

Aloisia: Doch doch, mir hängad hald a Schildle an Türe nâ, wo "besetzt" druf stâht

Tom: Was macht ihr?

Aloisia: Ond an bsondra Nama hend mir au ed, mir sagad oifach bloß Scheishaus dorzua. (*Trotet wieder los und atmet tief durch*) So, gnuag gschwätzt. Mir isch's scho ganz durmalich. (*Tom geht ratlos hinterher*).

Robert: (*kommt telefonierend rein. Freisprechen, so das man den Gesprächspartner hört*) Noi ich kâ ihne ihr Geld jetzt ed zrückzahla. Des steckt fest in hochrentablen Bauprojekten.

Telefon: Sie haben versprochen das sie meine Infestition in einem Monat verdoppeln und das war bereits vor über einem Jahr.

Robert: Ach, so lang ist des scho her. Aber sie könnad jetzt ed aussteiga. Im Gegateil, jetzt müssad sie noch mâl investiera. Überweisad sie schnell 100000 und sie könnad mit einer unglaublicha Verzinsung rechna.

Telefon: Und sie können mir das garantieren

Robert: Garantiera? Ich? Ach was noi, no viel besser. Vertrauad sie mir oifach. Sie kennad doch mein Motto. Vertrauen sie ihr Geld dem Raffke an, dann haben sie dem Raffke gutes angetan.

Telefon: Ok, aber zuertst möchte ich das Bauprojekt persöhnlich besichtigen.

Robert: Au noi, des gâht auf gar koin Fall. Ich treff grad auf dem Golfplatz an wichtige Investor, der obedingt anonym bleiba will. Ich muss aufhöra, dâ kommt er grad. Hello Mr Trump.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Telefon: Wie, etwa DER Trump.

Robert: Psst... Selbstverständlich. Überweisad sie schnell. *(Legt auf)* Ha, den hab ich an der Angel und nâ ben i wieder flüssig.

Tom: *(kommt rein)* Hi, ich bin Reisender Tom, bist du au Gast hier. Ich han hier irgendwo meine Mütze liega lassa. Ach hier liegt sie jâ.

Robert: Ich bin Robert Raffke, Geldvermehrter. Vertrauen sie ihr Geld dem Raffke an, dann haben sie dem Raffke gutes angetan. Wenn du also dein Geld vermehra möchtast. Oifach her dormit. Haha.

Tom: Cool man, von Geld han ich jâ echt überhaupt koin blasa Dunst.

Robert: So, ja nâ werdad mir beste Kumpels. Vertrau mir oifach dein ganzes Vermöga â.

Tom: Ich han doch gar koi Kohle. Was glaubst denn du warum ich so an low bugded trip in dui spassfreie Einöde mach.

Robert: Soso du hâst gar koi Geld. Ähh.. I muss jetzt aber dringend weiter. Mein Puffelchen wartet sicher scho auf mich. *(geht gleich los, stopt dann aber an der Türe und hört Tom zu)*

Tom: Wenn i aber erstmâl genügend Follower und Likes auf meinem Reiseblog han, werd ich mich nicht mehr retta könnn vor Werbevertrag. Dann han ich Kohle ohne Ende.

Robert: Ach so! Mein Puffelchen ist sicher no beim Koffer auspacka. Dâ tät ich sowieso bloß störa. Mir boide sollta mâl a Bierle zamma trinka. Sag oifach Raffi zu mir.

Tom: Onkidonki Raffi, ich freu mich drauf. Jetzt muss ich aber erst no meine Videos hochlada. Lass dai Puffelchen ed warta.

Robert: I mach scho mâl an totsichera Anlageplan für dich. Puffelchen, ich komme. *(Geht raus)*

Tom: *(nimmt seine Kamera)* Hey, die war jâ no eingeschaltet. Cool, bin mâl gespannt was dâ alles drauf ist. *(Geht raus zu den Zimmern)*

(Eine abgehetzte Gestalt (Professor) kommt zum Eingang rein, nimmt sich einen falschen Bart ab. Eventuel auch ein falsche Perücke)

Professor: Phu, fast hättad die mich bei so einer dussliga Fahrzeugkontrolle erwischt. Bis die Luft wieder rein ist, werd ich mich hier für a Weile verkriecha. Dâ sucht mi koi Sau.

Aloisia: *(Kommt rein)* Ja wie, scho wieder Oiner.

Professor: Guten Tag verehrte Dame.

Aloisia: *(Schaut sich um)* Wer?

Professor: Na sie meine ich doch oder sehen sie hier sonst noch so eine bezaubernde Dame.

Aloisia: *(schaut deutlich ins Publikum)* Noi, koi oinziga.

Professor: Haben sie hier vielleicht noch ein Zimmer frei.

Aloisia: Wâiß ed. *(schnieft)*

Professor: Und wer wâiß des dann?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aloisia: Ha d'Heidrun.

Professor: Mh - hm, und wo finde ich diese Heidrun?

Aloisia: Wâiß ed. *(schnieft)*

Professor: So, und wâiß den jemand, wo ich diese Heidrun finde?

Aloisia: Jâ *(schnieft und sitzt an den Tisch)*

Professor: Scheint mir etwas mundfaul zu sei, dui Landbevölkerung.

Aloisia: Wer?

Professor: Ach nichts.

Aloisia: Ach so.

Professor: Wer wâiß den jetzt wo die Heidrun ist.

Aloisia: Ha d'Heidrun.

Professor: Oh, man ich geb's auf.

Aloisia: Was denn?

Professor: Derf ich denn hier auf die Heidrun warta.

Aloisia: Wâiß ed.

Professor: Und wer.. nein, nein! Wissad sie was, ich setzt mich oifach zu ihnen an da Tisch.

Aloisia: Aber Klappe halta.

Professor: *(will gerade noch etwas sagen)* Und....

Aloisia: *(streng)* Pssst! *(Ein kurzer moment ist Ruhe auf der Bühne)*

Heidrun: *(kommt aus der Küche)* Was bist denn du für Oiner.

Aloisia: Endlich, lang hät i dem sei Gelaber nemme ausghalta.

Professor: Ahh, sie müssen die Frau Heidrun sein.

Heidrun: I wois scho selber wer I ben, aber dich kenn i no ed.

Professor: Gestatten dass ich mich vorstelle Gnädigste.

Heidrun: Haidanai, scho wieder Gnädigste. Des muss an meim neua Kittelschurz liega.

Professor: Ich bin Professor Dr. Tristan Bartholomäus vom Zwetschgabäumle.

Aloisia: Hä?

Heidrun: Des ist mir zu kompliziert. I sag oifach Professor zo dir. Ond was willst du dâ.

Professor: Oh, Professor, aus ihrem Munde klingt des wie ein romantisches Liebesgedicht. Ich bitte sie allerhöflichst mir für ein paar Tage a Zimmer zu vermieten.

Heidrun: Mir send ausbucht, dâ kâscht no so gschwolla dorherschwätza.

Professor: Aber allerliebste Frau Heidrun, eine so liebreizende Dame wie sie, kann doch nicht so herzlos sein. Ein kleines Kämmerchen wird doch no frei sein, für einen müden und

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

bescheidenen Wandersmann wie mich, der doch so gerne mit ihnen, allerliebste Heidrun, ein paar Tage onder einem Dach verweilen tät.

Aloisia: (horcht auf) Kâ der schwätza.

Heidrun: (*Geschmeichelt*) Ha wenn des für dich so wichtig ist, dâ bei mir zom wohna. A kleins Abstellkammerle hinter dor Küche mit ra Klappliege hätt i scho no.

Aloisia: He! Ond wo mach i nâ Pause.

Professor: Oh des wâr wunderbar liebste Heidrun.

Heidrun: Des derf aber koiner erfahra. Offiziell han i jâ bloß 2 Zimmer.

Professor: Mit Freuden nehm ich dein großzügiges Angebot an. In deiner geschätzter Nähe zu verweilen macht mich doch übergücklich. Erst recht wenn niemand meine Anwesenheit erfährt.

Heidrun: Aber billiger ist's deshalb ed. Ond die Kurtaxe berechne ich natürlich au.

Professor: Gerne bezahle ich dir was immer du verlangst liebste Heidrun.

Heidrun: So, des hört mor gern, (*zu Aloisia*) Des gilt au für dich. Koi Wort zu niemand.

Aloisia: Isch mir grad recht.

Heidrun: (*kess*) Sag amâl Professor, wie gefällt dir denn meine.....(*deutet wieder mit beiden Händen auf ihre Kleidung/Hüfte*)

Professor: (*irritiert*) Deine Hüfte? Nun äh, ja äh....straff und kraftvoll, gleich der, einer Kampferprobtin Amazone, nach einem langen Ritt durch die hintere Mongolei.

Aloisia: ..hä...?..?

Heidrun: Ha noi, i moin doch dâ (*zeigt nochmal drauf*) mein neua Kittelschurz.

Professor: A..a..ach den. Ja, den...äh...ja den...der ist doch nicht als Solcher zu erkennen. Gleich einem edlen Designertuch aus reinster Seide, schmiegt er sich kleidsam elegand an deinen wohlgeformten Körper. Obwohl alles verhüllend lāsst er doch viel erahnen.

Aloisia: (*schaut übertrieben Heidrun an*) I ahn dâ nix.

Heidrun: So. (*schaut an sich selbst heunter und macht ihn jetzt plump an*) I hât au no oina dui ist größer Ausgschnitta oder moinst du, so oina ist zu gewagt.

Professor: Aber nein meine liebste Heidrun, spare nie mit deinen Reizen wenn es darum geht deinen liebsten zu erfreuen.

Heidrun: Ha jâ, vielleicht klappt des no au endlich bei meim Eduard. Die Aloisia zeigt dir dui Kammer. (*Geht raus*)

Aloisia: Sakrament, du kâsch's aber, mit de Weiber.

Professor: Oh des ist ganz oifach. Des nennt mor Flirta. Des kennst du doch sicher au.

Aloisia: Noi, so was hât mir no koiner gsagt.

Professor: Aber dein Freund hât dir doch scho Komplimente gmacht.

Aloisia: Ich han doch gar koin Freund.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Professor: Dâ wird sich sicher no oiner finda.

Aloisia: Moinst du. (*schmachtet ihn an*) Wie wärs denn mit dir.

Professor: Ich? Äh, was verdient mor den als Magd?

Aloisia: Ed so viel. Hauptsache mir hend ons.

Professor: Ich... ich in leider scho vergeba ond jetzt bring mich zur Kammer.

Aloisia: Schade. Mitkomma (*beide gehen zu der Kammer. Türe Küche*)

Gretel: (*Im Bademantel, Puschelpantoffeln, Schlafbrille auf der Stirn und Handtuch über den Haaren*) Hallo ist den hier niemand. Wo gâht's denn hier zum Wellness.

Tom: (*Kommt rein mit Kamera am Käppi*) Hi, ich bin der Reisende Tom. Und wer bist du.

Gretel: Ich bin Puffelchen, ach nein quatsch Gretel. Wâißt du denn wo es hier zum Wellness gâht.

Tom: Nö koi Ahnung. Wellness ist au ed so mein Ding. Ich bin mehr für Action. Downhillbiking, Paragliting oder Freeclimbing.

Gretel: Du liebe Zeit, des ist doch ällas gfährlich. Dâbei kann oim doch ratzfatz dor Fingernagel abbrecha. Ibâhibâh.

Tom: Mir macht des nix. Dâmit verdiehn ich mein Geld.

Gretel: Bist du Stuntman beim Fernseha.

Tom: Noi, ich bin Reiseblogger im Internet. Und wenn ich genügend likes han, verdiehn ich dick fett Kohle.

Gretel: So, dann nimm dich vor meinem Schnäutzelchen in acht. Der wird dir sonst gleich eine seiner erfolglosa Geldanlaga andreha.

Tom: Des hât er mir bereits versprocha und dâ bin ich au echt froh drüber. Ich han jâ koi Ahnung von so was.

Gretel: Mein Schnäutzelchen doch au ed. Alles was der an Geld in d'Hand nimmt ist weg. Des verschwindet wie an Regatropfa im Bodasee.

Tom: Dann musst du den doch bremsa. Der treibt euch doch in da Ruin.

Gretel: No koi Sorg, ich han des ällas voll im Griff. Ich warte bloß bis der ganz onta âkomma ist. Nâ werd ich dem die Vernunft schon wieder bebringa. Sag mâl, was ist denn des dâ für a komisches Ding? (*zeigt auf die Actioncam auf der Mütze*)

Tom: Mein Kamera, dâmit filme ich alles.

Gretel: Echt, ist des sowas wie die Geisens aus dem Fernseha?

Tom: Ne, ich mach doch einen Reiseblock im internet.

Gretel: Die Geisens sind jâ au die totale Fehlbesetzung. Ich und mein Schnäutzelchen wârad dâ viel besser.

Tom: Coole idee, vielleicht machad mir mâl was zussamma im Internet.

Gretel: Also ich wâr gleich dabei. Soll ich mâl zeiga wie gut ich bin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tom: Nö, ed obedingt.

Gretel: Doch doch (*dreht den Kopf von Tom so dass die Kamera direkt auf sie gerichtet ist, holt tief Luft und brüllt los*) Rroooooopäääärt

(*Tom weicht erschrocken zurück. Aloisia kommt gemächlich rein*)

Aloisia: Was ist des für a Gschrâi.

Gretel: Na endlich, eine Dienstbotin!

Aloisia: Wo?

Gretel: Natürlich du, oder siehst du sonst no oin.

Aloisia: Wâiß ed.

Gretel: Wo gâht's denn hier zum Wellness.

Aloisia: Zum was?

Tom: (*Flüstert zu Aloisia*) Dui will sich frisch aufbügla lassa. (*Filmt alles mit Handy oder Actioncam*)

Aloisia: Ja no, wenn's hilft.

Robert: (*Kommt rein geeilt*) Puffelchen, was ist den passiert.

Gretel: Na endlich Schnützelchen. Dui unghobelta Hinterwädlerin will mir oifach ed saga wo es zom Wellness gâht.

Aloisia: I wâiß doch gar ed was des isch.

Robert: So ne Erholungszone wo man zur Entspannung hin geht.

Aloisia: Achso, also i leg mi zom Entspanna gern für a Stündle ins frische Heu.

Gretel: Au ja, des hört sich gut â. Am besten noch mit einer Fango oder Schlampackung.

Tom: (*Filmt alles*) Cool, die Aufnahme werdat der Hammer.

Gretel: Jetzt lass dir doch ed jedes Wort aus der Nâs zieha, du Bauratrulla, wo ist des den.

Aloisia: Dui Scheune hinterm Stall. Direkt beim....

Gretel: Ja-ja, i kanns mir denken. Direkt beim Fango. Gib dem Gesinde etwas Trinkgeld Schnützelchen, vielleicht wird sie dann etwas gesprächiger. (*Geht raus*)

Robert: Tschüssi mein Puffelchen.

Aloisia: I han gmoind direkt beim Misthaufa. (*hält die Hand auf*)

Tom: Die Aufnahme gehat garantiert viral durch die Decke.

Aloisia: (*zu Robert*) Wie hältst du des Gschwätz bloß aus. (*Hält die Hand aufgringlicher auf*)

Robert: (*missachtet die fordernde Hand*) Ich find's ganz praktisch, solange muss I nix schwätza

Aloisia: Stimmt au wieder. Was hät se gsagt. (*stupft ihn mit der offenen Hand*)

Robert: Ach so jâ, ähm jâ ...wo hâst du denn den 50er Schein den ich dir vorhin geba han.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Aloisia: *(Greift in die Tasche und zeigt ihn)* Ha dâ.

Robert: *(Nimmt ihn schnell weg)* Ah ja.

Aloisia: He, des ist meiner!

Robert: Ich will jâ bloß wechsla. *(Steckt den 50er weg und hält jetzt Aloisia einen 20er hin)*
Hier bitte dein Trinkgeld 20 €! *(Geht schnell raus)*

Tom: Man o man, der hât dich ganz schön vergageiert.

Aloisia: *(Schaut ungläubig den 20er an und schnieft)* Noi, verarscht hât mi der liadrige Entaklemmer *(Furzklemmor)* *(Und schlurft raus)*

Tom: Echt grass wie des hier abgâht. So und jetzt muss i erstmâl die beste Szena ins Netz bringa.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Chaos auf dem Ferien-Bauernhof" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de